
Ein Sommernachtstraum Die Schauspielmusik Von Fel

Richard Strauss und die Sächsische Staatskapelle

»Refugium einer politikfreien Sphäre«?

Die Schauspielmusiken von Heinz Pauels

Wiener Musikgeschichte

Wer hat das Ave Maria geklaut?

Musikwissenschaftliches Arbeiten

A Shakespeare Music Catalogue: Volume IV

Mendelssohn

Mendelssohn-Handbuch

Ferenc Fricsay

Harenberg Konzertführer

Achtes Buch: Vom Frieden 1815 bis zur französischen Revolution 1830

Verwandlungsmusik

Handbuch der musikalischen Literatur

Handbuch der Internationalen Konzertliteratur / Manual of International Concert

Literature

Musik zu Ein Sommernachtstraum von Shakespeare

Das Hofopernorchester als Konzertsorchester. Wiener Philharmoniker 1842-1864

Hochzeitsmarsch

Im Hörraum vor der Schaubühne

Die Ouvertüre in der Zeit von Beethoven bis Wagner

„Die süße Macht der Töne ...“

Richard Strauss und die Juden

Die Szene des Wunderbaren

Hofmeisters Handbuch der Musikkultur

Musik in der Geschichte - zwischen Funktion und Autonomie

Jahresverzeichnis der deutschen Musikalien und Musikschriften

Bonner Katalog

Gramophone

"Bücher sind nur dickere Briefe an Freunde"

Ein neues Lied wir heben an

Die Wiedergeburt der griechischen Tragödie auf der Bühne des 19. Jahrhunderts

Caspar Neher — Der größte Bühnenbauer unserer Zeit

Metzler Sachlexikon Musik

Politiker und Impresario

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Mach mir Lärm vor, Felix
Musikalischer Film, Musikalisches Theater
A Midsummer-night's Dream
Leipziger Ausgabe der Werke Felix Mendelssohn Bartholdys
Lexikon Programmusik / Lexikon Programmusik, Band 2

Ein *Downloaded*
Sommernachtstraum *from*
Die Schauspielmusik intra.itu.edu
Von Fel *guest*

KELLEY LYRIC

*Richard Strauss und die
Sächsische Staatskapelle
Vandenhoeck & Ruprecht
Der lang erwartete
Nachfolger von Nicole
Schwindt-Gross'
Erfolgsbuch
"Musikwissenschaftliches*

Arbeiten" ist ein
praktisches Lehr- und
Arbeitsbuch für das
Studium der Musik und
Musikwissenschaft, das
sich auch zum
Selbststudium und als
Nachschlagewerk eignet.
Das Buch ist ein aktueller,
unentbehrlicher Ratgeber
und Wegweiser durch den
Dschungel des Studiums:
Die beiden Autoren

erläutern alle wichtigen
Arbeitstechniken und
regen zum kritischen
Denken über Quellen und
Methoden der
historischen
Musikwissenschaft an -
eine Kompetenz, die
gerade im Zeitalter des
Internets und der neuen
Medien wichtiger denn je
geworden ist. Das Buch
bietet: - Hinweise zum

kritischen Umgang mit Medien aller Art (v. a. auch Internet, Datenbanken, Onlinekataloge) - eine übersichtliche Struktur zum leichten Nachschlagen - klar verständliche Texte mit anschaulichen Beispielen - Infokästen mit zusätzlichen Details und Hinweisen - Fragen zur Selbstüberprüfung - Unterstützung der besonderen Bedürfnisse von Bachelor- und Masterstudierenden
»Refugium einer politikfreien Sphäre«?

Böhlau Verlag Wien
 Die theaterwissenschaftliche Studie untersucht die Elfen Szenen in musikalischen Adaptionen der Shakespeare-Dramen „The Tempest“ und „A Midsummer Night's Dream.“ Die Szenen werden unter dem Rubrum des Wunderbaren in ihrer szenischen wie akustischen Umsetzung analysiert. Das Wunderbare, das das Gewohnte irritiert, bildet einen Experimentierraum, in dem technologische, gesellschaftspolitische

sowie ästhetische Entwicklungen verhandelt werden. Ausgangspunkt ist die Formierungsphase des preußischen Bürgertums im 19. Jahrhundert. Ausgeweitet wird der Blick auf die transnationalen Beziehungen sowie auf das Nachleben der Elfenbilder im 20. Jahrhundert.
Die Schauspielmusiken von Heinz Pauels
 Clarendon Press
 Hartmut Krones, dem langjährigen Leiter des Instituts für Musikalische Stilforschung der

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, mit seinen Abteilungen "Stilkunde und Aufführungspraxis" und "Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg", ist diese Festschrift zum 65. Geburtstag gewidmet. Der weite Radius seiner eigenen Forschungsinteressen spiegelt sich im Spektrum der hier versammelten Beiträge wider, die von der Antike bis in die Gegenwart reichen - immer jedoch das Zentrum seiner Forschung, die Musikstadt

Wien, im Auge behalten.
Wiener Musikgeschichte
transcript Verlag
Aus der Musik Felix Mendelssohn Bartholdys sprechen oft tiefe Gefühle. Seine Musik ist vielen heutigen Hörern gut zugänglich, er ist auch heute populär. Goethe, der seinen kindlichen Gast im Jahr 1821 aufforderte, ihm am Klavier vorzuspielen - Mach mir Lärm vor, Felix - ahnte schon, wer da an seinem Instrument improvisierte. Die 17 Autorinnen und Autoren des Buches

blicken aus je eigener Perspektive auf Felix' Musik und sie entwickeln Perspektiven für die musikalische Bildung in vielen Bereichen: Felix' Musik und die Kleinsten, ... in der Kindertagesstätte, ... in Grundschule und Hort, ... im Gymnasium, ... von Nazis verfemt, ... im Philosophieunterricht, ... im Religionsunterricht, ... in der Rhythmik, ... in Schulchor und Schulband, ... im Klavierunterricht, ... in der Musiktherapie, ... im Kinderkonzert u. a. Ein faszinierendes Bild von

Mendelssohn, von seiner Musik und vom Reichtum musikalischer Bildung wird sichtbar – für Musikinteressierte, für Musikerzieher und für die Freunde Felix Mendelssohn Bartholdys. Wer hat das Ave Maria geklaut? LIT Verlag Münster
Das kompakte Nachschlagewerk zu allen Bereichen der Musik. Das griffige Lexikon gibt Auskunft über alle Sachfragen zur Musik. Es enthält über 2.500 Artikel zu Sachen und Begriffen aus allen Bereichen der

Musik - Klassik, Moderne, Weltmusik, Jazz und Unterhaltungsmusik. *Musikwissenschaftliches Arbeiten* LIT Verlag Münster
Das Buch macht deutlich, welcher wichtiger Impuls von Martin Luthers Entschluss ausgegangen ist, Lieder zu dichten und zu komponieren, die von der gottesdienstlichen Gemeinde gesungen werden konnten. Es ging ihm in erster Linie darum, die Gemeinde an der Gestaltung des Gottesdienstes zu beteiligen. Dazu bot sich

als musikalische Form das Volkslied an oder jedenfalls eine diesem angenäherte musikalische Form. Luthers Lieder und die seiner Gefährten in Wittenberg verbreiteten sich schnell und wurden bald sehr beliebt. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, die reformatorischen Gedanken in Deutschland zu verbreiten. Martin Luther hat die Musik seiner Zeit, also die Renaissance-Musik, sehr geschätzt und viele der damaligen Komponisten sehr gelobt. Für ihn

enthielt die Musik heilende und versöhnende Kräfte. Darum war für ihn die Musik - nach der Predigt des Evangeliums - die wichtigste Kraft, die den Menschen von Gott geschenkt ist, mit der der Teufel und das Böse bekämpft werden kann. Es wird aber auch deutlich, wie sehr die Lieder Luthers im Kontext der musikalischen Entwicklung des 16. Jahrhunderts stehen. Martin Luthers Lieder haben weit über ihre Zeit hinaus gewirkt. Zum einen haben sie berühmte

Komponisten nachhaltig beeinflusst und sind von ihnen aufgenommen worden, z. B. von Johann Sebastian Bach oder Felix Mendelssohn-Bartholdy. Zum anderen haben manche von ihnen Eingang in die deutschen Gesangbücher gefunden. Und auch vor Missbrauch, etwa für nationalistische Propaganda, waren sie nicht gefeit. Gerhard Rödding zeichnet diese spannende Geschichte kenntnisreich nach und bietet so einen Schlüssel zum besseren Verstehen der deutschen

Kirchenmusik und Gesangbuchtradition. *A Shakespeare Music Catalogue: Volume IV* Hollitzer Wissenschaftsverlag Die Festgabe ist Michael Knoche gewidmet, der von 1991 bis 2016 Bibliotheksdirektor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar war. Sie beginnt mit persönlichen Danksagungen, auf die im zweiten Teil Beiträge folgen, die zum einen über die historischen Beziehungen zwischen der Weimarer und der

Göttinger Bibliothek berichten, zum anderen verborgene "Schätze" aus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vorstellen: Diese reichen von der Fruchtbringenden Gesellschaft bis zur Fliegenfischerei und von Dante bis Shakespeare. Auch werden in diesem Teil Texte früherer Bibliothekskollegen und -kolleginnen erstmals gedruckt bzw. nachgedruckt und erläutert. Diese Beiträge mögen Ansatzpunkt für weitere Forschungen bieten.

Mendelssohn Böhlau Köln
 V.1. The catalogue of music, All's well that ends well-Love's labour's lost --
 v.2. The catalogue of music, Macbeth-The taming of the shrew -- v.3. The catalogue of music, The tempest-The two nobel kinsmen, the sonnets ... -- v.4. Indices --
 v.5. Bibliography.
Mendelssohn-Handbuch edition text + kritik
 Robert Schumann nannte Mendelssohn den "Mozart des 19. Jahrhunderts".
 Johannes Brahms und Max Reger verehrten ihn als romantischen Sinnstifter,

zu Lebzeiten wurde er gefeiert, postum seit Richard Wagner mit antisemitischer Hetze überschüttet und von den Konzertpodien verdrängt, im "Dritten Reich" schließlich verboten und erst danach allmählich wiederentdeckt. Die Verschränkung von Mendelssohns Leben, Werk und Rezeption ist facettenreich und faszinierend - wer dieses Handbuch liest, wird rasch ein tieferes Verständnis dafür entwickeln. Das Handbuch bietet: - die Darstellung der Position

Mendelssohns und seines Schaffens in seiner Zeit - Einzelwerkbesprechungen zu allen Werkgruppen - Wirkungsgeschichte in kompositorischer und historischer Perspektive (Rezeption, Interpretationsgeschichte, Mendelssohn im Film) *Ferenc Fricsay* Walter de Gruyter Shakespeares Dichtung verfügt über „a strong verbal music of its own“ (Benjamin Britten), sie ist verklanglichte Poesie und spracherzeugte Musik zugleich. Sie greift in Wort- und Bildwahl,

Symbolik und Metaphorik vielfältige musikalische Aspekte auf und bedient sich musiktheoretischer Standards des Elisabethanischen Zeitalters. Indem die Spannweite von unhörbarer Himmelsmusik bis zu hörbarer Weltmusik reicht, erschließt sie eine neue Qualität an emotionaler Betroffenheit, Melancholie, magischer Kraft und psychischer Empfindungstiefe. Im "Kaufmann von Venedig" löst der Jüngling Lorenzo die zentrale Frage „Was ist Musik?“ mit Verweis

auf „die süße Macht der Töne“, welche nur musische Seelen wahrzunehmen vermögen. Dieses Musikverständnis macht verständlich, warum zahlreiche Dramen bis heute als Opern, Tanztheater oder Musical adaptiert wurden. Die Beiträge des vorliegenden Bandes beleuchten die musikalischen Dimensionen in Shakespeares Theaterstücken und erkunden exemplarisch deren Ausstrahlung und Nachwirkung bis in die

Jetztzeit. Shakespeare's linguistic artistry is full of music, presumably because music was within him. His poetry has inspired an incredible number of musicians from the Renaissance to the present day. In A Midsummer Night's Dream the lovers in the underworld describe the "strange sound" of (poetic) fantasy and classify it both rationally and emotionally. And in The Merchant of Venice the young Lorenzo answers the central question, "What is

music?" by referring to the "Sweet power of music," which only artistically-inclined souls can perceive. Shakespeare uses many musical aspects in his choice of words and images, symbols and metaphors, in some respects reflecting the highest contemporary musical standards and in others surpassing them. So it comes as no surprise that many studies have engaged with the theme of "Shakespeare and music". Recent research has even considered his

comedy The Tempest as a form of musical. In this publication, intended to mark the 450th anniversary of Shakespeare's birth, the principal aim is to make clear the musical potential inherent in this poetry and to consider how it calls for appropriate musical settings and when and where it has been interpreted in a manner true to the original.

Harenberg
Konzertführer
 Bärenreiter-Verlag
 Im März 1842
 veranstalteten die

Mitglieder des Wiener Hofopernorchesters auf Initiative und unter Leitung ihres ersten Kapellmeisters Otto Nicolai ein Konzert im Großen Redoutensaal in Wien, mit dem die Reihe der "Philharmonischen Konzerte" begann und in dessen weiterer Folge das Orchester die Bezeichnung "Philharmoniker" erhielt. Anfang 1860 wurden die Abonnementkonzerte eingeführt, deren frühe Zeit wesentlich von den Dirigenten Carl Eckert und Otto Dessoff geprägt war.

Raimund Lissy, selbst Mitglied der Wiener Philharmoniker, zeichnet anhand einer Fülle von Quellen die ersten zwei Jahrzehnte der Geschichte dieses Konzertorchesters nach, das dabei – und dies gilt bis heute – immer auch das Orchester des Opernhauses blieb. Die eingehende Vorstellung des Orchesterkörpers und seiner einzelnen Mitglieder wird daher um vielfältige Informationen zur Beziehung der Philharmoniker zum Operntheater ergänzt. Im Zentrum des Buches steht

die Dokumentation sämtlicher von den Philharmonikern von 1842 bis 1864 veranstalteten oder begleiteten Konzerte, mit denen verschiedenste Spielstätten und Konzerttypen erschlossen werden.

Achtes Buch: Vom Frieden 1815 bis zur französischen Revolution 1830

Waxmann Verlag
Richard Strauss' nationalsozialistische Verstrickungen sind kompliziert: Er war vom November 1933 bis Juni

1935 Präsident der Reichsmusikkammer. Er war kein Nationalsozialist, der das Regime unterstützt hat, er ließ sich aber von diesem gern als Aushängeschild benutzen. Er emigrierte nicht, trotz seiner jüdischen Schwiegertochter und seiner gefährdeten Enkel. Dieser Band behandelt Strauss' Verhältnis zu jüdischen Musikern, Autoren und Freunden. Exemplarisch seien Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig, Gustav Mahler, Arnold Schönberg und

Bruno Walter genannt. Es sind mehr als 250 jüdische Persönlichkeiten, die Dietrich Kröncke hier porträtiert. Er informiert über ihr Leben, die Zusammenarbeit mit Strauss und – in den überwiegenden Fällen – ihre Verfolgung und Ermordung durch die Nationalsozialisten. *Verwandlungsmusik* Springer-Verlag
Der Potsdamer Aufführung der sophokleischen »Antigone« von 1841 kommt die historische Bedeutung einer

Wiedergeburt der griechischen Tragödie auf dem deutschen Theater zu. Ludwig Tieck (1773-1853) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) beschränkten hierbei Wege, die die Theaterentwicklung der Folgezeit in einigen Bereichen grundlegend verändern sollten: Als Textgrundlage diente erstmals eine unbearbeitete Übersetzung in den Versmaßen des Originals. Vertont wurden ausschließlich die Bereiche, die auch im

Theater der Antike musikalisch gestaltet waren. Die Rekonstruktion der antiken Spielstätte sprengte die übliche Theaterarchitektur, indem die starre Trennung von Zuschauer- und Bühnenraum durchbrochen wurde. Diese Bühnenfassung prägte in den folgenden Jahren die Aufführungen weiterer antiker Tragödien. Für Potsdam und Berlin komponierte Wilhelm Taubert 1843 eine Schauspielmusik zur »Medea« des Euripides, Mendelssohn selbst 1845

zu Sophokles' »Ödipus in Kolonos«. In München trat Franz Lachner 1852 mit seiner Vertonung des sophokleischen »König Ödipus« hervor. Dabei blieb jedoch der Erfolg der »Antigone«, der vor allem auf Mendelssohns Musik beruhte, unerreicht. Die Aufmerksamkeit, die dieses Ereignis im In- und Ausland auf sich zog, sicherten der griechischen Tragödie bis heute einen festen Platz im Repertoire deutschsprachiger Bühnen.
Handbuch der musikalischen Literatur

Bärenreiter-Verlag Sie mögen das berühmte Adagio von Albinoni? Es stammt leider nicht von ihm, ist auch keine Barockmusik, sondern entstand zwei Jahrhunderte später in der Stube eines italienischen Musikgelehrten. Oder Sie hören Händels berühmtes Largo bei einer Hochzeit? Es eröffnete ursprünglich eine Schmunzeloper über den antiken Feldherrn Xerxes. Zur Trauung erklingt in der Kirche Mendelssohns Hochzeitsmarsch? Er wurde für Shakespeares

romantischen Bühnenjux
 "Ein Sommernachtstraum"
 komponiert und hat sich
 erst später in die Kirche
 verirrt. Ravels Bolero?
 Keine Komposition - nur
 eine Instrumentationsstudie ...
 So und ähnlich erzählt
 sich die wechselvolle
 Geschichte vieler
 Musikikonen,
 musikalischer Ohrwürmer,
 die sich - berühmt
 geworden, aber
 zweckentfremdet - in
 immer neuen klanglichen
 Verkleidungen durch die
 Musikgeschichte winden.

Peter Paul Kaspar
 zeichnet die oft
 erstaunlichen und
 überraschenden
 Geschichten rund um
 diese Ohrwürmer nach
 und bringt dabei eine
 Fülle von
 musikhistorischem Wissen
 auf amüsante und
 eingängige Weise den
 Lesern näher.
*Handbuch der
 Internationalen
 Konzertliteratur / Manual
 of International Concert
 Literature* Walter de
 Gruyter
 Dieser Band faßt die
 Vorträge eines

Symposiums anlässlich des
 100. Geburtstages des
 Bühnenbildners Caspar
 Neher zusammen. Die
 richtungsweisenden und
 hier erstmals
 präsentierten
 Forschungsergebnisse
 beleuchten u. a. die
 Bedeutung von Caspar
 Nehers Beiträgen zur
 Entwicklung der
 Formensprache des
 epischen Theaters Bertolt
 Brechts, stellen Nehers
 bisher unbekannte
 theoretische
 Überlegungen zur
 Konzeption seiner
 Raumbilder vor,

untersuchen das Wirken des Künstlers als Librettist für Kurt Weill und Rudolf Wagner-Régeny und seine gemeinsamen Projekte mit Carl Orff in den 30er und 40er Jahren.

Musik zu Ein Sommernachtstraum von Shakespeare Walter de Gruyter

Der ungarisch-österreichische Dirigent Ferenc Fricsay (1914–1963) prägte das 20. Jahrhundert und hinterließ viele Maßstäbe setzende historische Aufnahmen. Zunächst leitete er in Szeged ein

Jahrzehnt lang das Konzert- und Opernleben. Über Budapest kommend, wo er sich zunächst wegen seiner jüdischen Herkunft mütterlicherseits und wegen seiner Widerstandsaktionen gegen das Horthy-Regime und die deutschen Besatzer verstecken musste, dann an führender Stelle am Wiederaufbau des Opern- und Konzertlebens nach 1945 teilnahm, nach Gastspielen in Wien und bei den Salzburger Festspielen 1947–49, wirkte er in den beiden

Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg besonders in Berlin und München. Und als reisender Dirigent machte er auch in Westeuropa, Nord- und Südamerika sowie in Israel Furore. Fricsays ungarische Herkunft und Ausbildung prädestinierten ihn für erstrangige Interpretationen der Musik von Bartók und Kodály. Er war ebenso bedeutender Mozart-Dirigent und setzte sich für zeitgenössische Musik ein. Intensiv arbeitete er mit Rundfunkorchestern und

widmete sich der Produktion von Schallplatten, um so Tonkunst in radiophonen und diskografischen Medien zu verbreiten. Fricseys umfangreiche Diskografie gibt einen lebendigen Eindruck davon, wie er die von ihm einstudierten musikalischen Kunstwerke aufgefasst hat. Legendär ist hierbei seine künstlerische Zusammenarbeit mit Clara Haskil, Géza Anda und Maria Stader. Auf Grundlage kritischen Hörens von Fricseys

diskografischer Überlieferung sowie einer Auswertung seines Berliner Nachlasses wirft der Autor ein neues, historisch fundiertes Licht auf die Lebensstationen und die Kunst dieses Dirigenten und Musikers. Die Reihe "SOLO - Porträts und Profile" lädt dazu ein, die Künstlerinnen und Künstler der "klassischen" Musik kennenzulernen. Erstmals auf dem deutschsprachigen Buchmarkt stehen hier internationale Interpretinnen und

Interpreten des 20. und 21. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Jedes Buch porträtiert in gut zugänglicher und kompakter Form eine Musiker-Persönlichkeit: Dirigentinnen und Dirigenten, Solistinnen und Solisten, Sängerinnen und Sänger. Biografie und Karriere werden ebenso vorgestellt wie wesentliche Merkmale des individuellen Musizierens. Eine Einordnung des künstlerischen Profils rundet die fundierten Darstellungen ab. Die Autorinnen und Autoren

der Reihe sind auf ihrem jeweiligen Gebiet ausgewiesene Fachleute und kommen aus Forschung und Praxis.
Das Hofopernorchester als Konzertorchester. Wiener Philharmoniker 1842-1864 Georg Olms Verlag
 In den vergangenen zwei Jahrhunderten war das Rheinland Ort für Musik ersten Ranges. Mit der Region sind nicht nur die Namen einzelner Muskschaffender, sondern auch Einrichtungen von lokaler und überregionaler

Bedeutung verbunden. Gleichwohl haben die politischen Brüche und gesellschaftlichen Transformationsbewegungen ihre Spuren in der Musiklandschaft des Rheinlands hinterlassen. Auf der politischen Dimension von Musik(-kunst) und ihrem Wechselspiel mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Institutionen und Trends liegt das Augenmerk dieses Bandes. Die Erkenntnisse aus der Musikgeschichte werden interdisziplinär

rezipiert und durch eine landeshistorische Fragestellung in der Breite zugänglich gemacht. Die Beiträge des Bandes setzen an dieser Schnittstelle an, nehmen aber unterschiedliche Blickwinkel ein. Die Autorinnen und Autoren operieren wechselweise personen-, raum- oder institutionenbezogen. Abgerundet wird der Band von außerdisziplinären Impulsen mit einem stärkeren Gegenwartsbezug.
Hochzeitsmarsch Georg Olms Verlag

Salome, Elektra und Der Rosenkavalier traten einst ihren Siegeszug durch die Welt von Dresden aus an, wo sie umjubelte Uraufführungen erlebt hatten. Insgesamt neun Bühnen- und dazu weitere Werke von Richard Strauss sind hier aus der Taufe gehoben worden, immer wieder stand der Komponist selbst am Pult des von ihm geliebten Orchesters. Seit den 1960er Jahren wurden in der Dresdner Lukaskirche mit der Sächsischen Staatskapelle Schallplattenaufnahmen

der wesentlichen Opern in hochkarätigen Besetzungen eingespielt, zudem eine exemplarische Gesamtaufnahmeinspielung der Orchesterwerke (Leitung: Rudolf Kempe). Volle 66 Jahre umfasste der persönliche Kontakt zwischen Strauss und „der Kapelle“. Seit ersten Kammermusik-Aufführungen 1882/1883 reifte eine Beziehung voller gegenseitiger Anregungen, die der greise Strauss mit seiner Gratulation zum 400-jährigen Bestehen der

Kapelle 1948 besiegelt hat. Sie wird im vorliegenden Band erstmals umfassend dokumentiert und in vielen Facetten ausgeleuchtet. Die 17 hier vorgelegten Beiträge wenden sich, im Rahmen des gegebenen Themas, sowohl Aspekten des Komponierens und seiner Voraussetzungen zu als auch solchen des Interpretierens und, nicht minder, der Präsentation von Quellenmaterial. Seinen besonderen Charakter erhält der reich bebilderte Band durch die

Verbindung der Sichtweisen von Praktikern und Historikern. Autoren: Klaus ARINGER, Torsten BLAICH, Peter DAMM, Manuel GERVINK, Thomas HAMPSON, Anja HARTEROS, Eckart HAUPT, Claudia HEINE, Matthias HERRMANN, Christa JOST, Wolfram JUST, Ortrun LANDMANN, Steffen LIEBERWIRTH, Jürgen MAY, Wolfgang MENDE, Tobias NIEDERSCHLAG, Hans-Günter OTTENBERG, Wolfgang RIHM, Janine SCHÜTZ, Frank STROBEL, Christian THIELEMANN,

Bettina VOLKSDORF.

Salome, Elektra, and Der Rosenkavalier all started their triumphant international careers in Dresden, where they received highly acclaimed premieres. In all, nine stage works as well as other works by Richard Strauss were baptised here, and every time the composer himself conducted the orchestra that he loved. In the context of the stated theme, the 17 essays published here engage with aspects of

composition and its circumstances as well as those of interpretation and equally of the presentation of source material. The special character of this richly-illustrated volume comes from its combination of the perspectives of practitioners and historians.

Im Hörraum vor der Schaubühne Hollitzer
Wissenschaftsverlag
Keine ausführliche Beschreibung für "Achtes Buch: Vom Frieden 1815 bis zur französischen Revolution 1830"

verfügbar.

Die Ouvertüre in der Zeit von Beethoven bis Wagner Verlag Anton

Pustet

In den 1980er Jahren schufen die Komponisten Hans Peter Kuhn für Robert Wilsons »Bildtheater« und Leigh Landy für Heiner Müllers »Sprechtheater« eine

neue Klangebene aus Bühnenmusik und Tongestaltung. In diesem Band schildern Kuhn und Landy ihre Ansätze für einen Theatersound, der die elektroakustischen Möglichkeiten in eine eigene Ästhetik transformierte und den Theaterbesuchenden eine

räumliche Hörerfahrung ermöglichte. Die weiteren theater- und musikwissenschaftlichen Beiträge gehen anhand der Werke von Kuhn und Landy dem vernachlässigten Thema »Klang« der ebenso flüchtigen »Theaterinszenierung« nach.

Best Sellers - Books :

- [Heart Bones: A Novel](#)
- [Baking Yesteryear: The Best Recipes From The 1900s To The 1980s](#)
- [My First Library : Boxset Of 10 Board Books For Kids By Wonder House Books](#)
- [Dog Man: Twenty Thousand Fleas Under The Sea: A Graphic Novel \(dog Man #11\): From The Creator Of Captain Underpants By Dav Pilkey](#)
- [I Will Teach You To Be Rich: No Guilt. No Excuses. Just A 6-week Program That](#)

Works (second Edition)

- Things We Hide From The Light (knockemout Series, 2) By Lucy Score
- Our Class Is A Family (our Class Is A Family & Our School Is A Family)
- How To Win Friends & Influence People (dale Carnegie Books)
- The Seven Husbands Of Evelyn Hugo: A Novel By Taylor Jenkins Reid
- Icebreaker: A Novel (the Maple Hills Series)